

KONRAD HELLWIG

ANSPRUCH
UND KLAGRECHT
BEITRÄGE ZUM BÜRGERLICHEN
UND ZUM PROZESSRECHT

NEUDRUCK DER AUSGABE LEIPZIG 1924



1967

SCIENTIA VERLAG AALEN

Inhaltsverzeichnis.

I. Buch.

Der Anspruch im Sinne des bürgerlichen Rechts.

	Seite
§ 1. I. Einleitung (Rechtsverhältnis, Recht und Anspruch). Arten der Rechtsverhältnisse S. 1, Rechte des rechtl. Könnens S. 2, Rechtsverhältnis und Recht S. 3. Der civilrechtliche Anspruch S. 5, Inhalt S. 6, Existenzvoraussetzungen S. 7. Fälligkeit und Stundung Note 23/5.	1
§ 2. II. Einrede und Anspruch. Aufschiebende und peremptorische Einrede S. 9. Gebrauch der peremptorischen Einrede hebt den Anspruch auf S. 10 flg. Naturalis obligatio Note 22 (dazu S. 125 Note 13a und S. 405 Note 16). — Herabzusetzende Vertragsstrafe S. 13, Liberationsanspruch S. 14. — Anfechtbarkeit und Einrede S. 16, Bedeutung für Dritte S. 18/9 (auch Seite 214 Note 14a). — Auf- rechnungseinrede S. 19, Bedeutung für Dritte S. 21. — Rücktritts- einrede S. 21, Bedeutung für Dritte S. 24.	8
§ 3. III. Entstehung und Arten der Ansprüche. 1. Die Ansprüche aus absoluten Rechten, insbesondere die dinglichen Ansprüche. Ansprüche auf Unterlassung S. 25/6. — Ansprüche auf positive Leistung S. 27 flg., Rechtsverletzung Note 9, Besitz- und Eigentumsanspruch Note 10, A. auf Grund- buchsberichtigung S. 29. — Dinglicher A. S. 29 flg., Aus- sonderungskraft Note 19, auch eine Forderung S. 31/2. — Persön- liche A. S. 33, mit Aussonderungskraft S. 34. — Dinglicher Gerichts- stand S. 35/6.	25
§ 4. 2. Ansprüche aus Persönlichkeitsrechten und Familien- verhältnissen	37
§ 5. 3. Anspruch und Schuldverhältnis. Begriff S. 39, Identi- tät von Anspruch und Schuldverhältnis? S. 40, Gesamtverhältnis, Teilanspruch, Nebenanspruch S. 41/2. — Verletzung des Anspruchs durch Dritte S. 42/3. Bedeutung der Gläubigeranfechtung S. 44.	39

- § 6. 4. Erbrecht und Erbschaftsanspruch. a. Im Allgemeinen. 44
 Erbrecht jus succedendi und jus successionis S. 45. Bestreitbar, aber nicht verletzbar, Erbschein S. 46/7. — Erbschaftsanspruch. Bedeutung der Vererblichkeit des Besitzes S. 47, Modifikationen der gewöhnlichen Anspruchsgrundsätze zu Gunsten des Erben S. 48/9, zu Gunsten des Erbschaftsbesizers S. 50/2.
- § 7. b. Gibt es einen besonderen Erbschaftsanspruch? Begründung der Verneinung rüchssichtlich des materiellen Anspruchsinhalts S. 53 flg. Erbschaftsanspruch gleich der Summe der dem Erben zustehenden Ansprüche. Keine Verletzung des Erbrechts, sondern der Erbenrechte. Teilweise Modifikation des Inhalts der Einzelansprüche (nach dem Grundsatz der Gesetzeskonkurrenz § 13) S. 54. — Streit über E.-A. ist nicht Streit über das Erbrecht, Erbschaftsfeststellungsklage S. 55. Erbrecht als Vorfrage S. 56. Ererbung des verletzten Rechts u. Erbrechtspräntension ist eine teils durch den Kläger (S. 57/9), teils durch den Beklagten (S. 60/1) zu beweisende Qualifikation des Thatbestandes. Nachbringen ist nicht Klageänderung S. 61. Folgen, wenn der Beweis des qualifizierenden Thatbestandselements nicht gelingt S. 61/2. 53
- § 8. c. Ist der Erbschaftsanspruch Gesamtauspruch? Nein — materiellrechtlich S. 62/3, prozessual S. 63 flg. Gerichtsstand S. 63. Bedeutung des § 254 O.P.D. S. 64 flg. Kein Sonderrecht für den E.-A. S. 65/6. Beweislast S. 67/8. 62
- § 9. d. Erbrechtsfeststellungsklage und Erbschaftsansprüche gegen gesetzliche Güterverwalter und Testamentsvollstrecker. Dem Nachlasspfleger fehlt die Sachlegitimation für die Feststellung S. 69, für die Klage auf Herausgabe S. 70. Herausgabe nach Beendigung des Amtes S. 70/1. Erbschaftsanspruch gegen den Pfleger in einem besonderen Fall S. 71. — Legitimation bei Nachlassverwaltung und Konkurs S. 71/2. — Nachlasspfleger ist nicht Vertreter des Erben S. 72/3 (auch S. 223 flg.). — Testamentsvollstrecker S. 74. Streit über sein Verwaltungsrecht S. 74/5, über Herausgabepflicht (Auftrag) S. 75/6. Erbschaftsanspruch des T.-B., gegen Dritte und den Erben S. 76/7. 68
- § 10. **IV. Die Individualisierung der Rechtsverhältnisse.**
 1. Absolute Rechte, Erbrecht und Rechte des rechtlichen Könnens. Sachenrechte, insbesondere Pfandrecht S. 78. — Erbrecht S. 79. Rechte des rechtlichen Könnens S. 79 flg. Konkurrenz der Aufhebungsrechte wegen Mehrheit der Aufhebungsgründe S. 80. Konkurrenz der Gläubigeranfechtungsrechte? S. 81/4. Natur dieser Anfechtung Note 9, auch S. 260 Note 16. Bedeutung der Konkurrenz — materiellrechtl. S. 84, prozessual S. 85/6 (auch S. 475, 487). 77
2. Die Individualisierung der Ansprüche (insbesondere die Anspruchskonkurrenz).
- § 11. a. Mit Rücksicht auf ihre Subjekte. Mangel der Identität wegen Verschiedenheit des Berechtigten oder Verpflichteten S. 87 flg. Verpfändung von Forderungen S. 88. — Sondervermögen S. 89 (auch §§ 33, 37). 86

	Seite
§ 12. b. Mit Rücksicht auf Gegenstand und Entstehungsgrund. Materiellrechtlich giebt es keine unwesentlichen Identitätsmerkmale, prozessuale Bedeutung Note 2. — Identität der äußeren Thatbestandselemente S. 90 flg., der Rechtsverhältnisse, auf welche der äußere Vorgang einwirkt S. 92 flg. Besitzanspruch und Eigentumsanspruch S. 92. Eigentumsanspruch und Mietanspruch S. 93. Anspruch ex contractu und wegen seiner Wichtigkeit S. 94. Anspruch ex lege und ex delicto S. 95. — Veränderungen im Inhalt des Anspruchs S. 96.	90
§ 13. c. Individualisierung der Ansprüche (Gesetzeskonkurrenz). Identität des Thatbestandes mit Konkurrenz von Gesetzenormen, die einander ausschließen S. 98/9, die sich ergänzen S. 100.	97
§ 14. d. Individualisierung der Ansprüche (alternative Konkurrenz). Alternative Obligation S. 101. Primär geschuldete Leistung und Ersatzleistung (facultas alternativa für den Gläubiger) S. 102. Ausübung des Wahlrechts S. 102/3. Wann alternative Obligation, wann alternative Ermächtigung? S. 103/4.	101
§ 15. e. Die prozessuale Behandlung der konkurrierenden Ansprüche. Uebersicht der verschiedenen Konkurrenzfälle S. 105/6. 1. Einfache Anspruchskonkurrenz S. 106 flg. Klagenhäufung S. 107. Wirkung der Rechtskraft S. 108. — 2. Gesetzeskonkurrenz S. 109. — 3. Alternative Konkurrenz S. 110. Successive Verfolgung der Ansprüche S. 110/1 flg. Klagenhäufung bezüglich des eventuellen Anspruchs S. 111 flg. Bedeutung des § 255 CPO. S. 113. § 254 CPO. ist analog anwendbar S. 114/5.	105

II. Buch.

Begriff und Voraussetzungen des Klagrechts.

Kapitel 1. Im Allgemeinen.

§ 16. I. Die Formen des prozessualen Rechtsschutzes. Feststellungsklage S. 117, Leistungsklage S. 117/9, Klage auf Rechtsänderung S. 120.	116
§ 17. II. Die Klagvoraussetzungen im Allgemeinen. Klagbarkeit ist keine privatrechtliche Eigenschaft des Rechtes S. 121. Bestimmung der Klagvoraussetzung nach bisherigem Recht S. 122, nach neuem Reichsrecht S. 123 flg. Einzelne Vorschriften im BGB. S. 124/5. Vorschriften des bürgerlichen Rechts über Notwendigkeit von konstitutiven Urteilen S. 126.	121
§ 18. III. Materielle und prozessuale Klagvoraussetzungen. Materielle Klagvoraussetzungen S. 127 flg. Die Sachlegitimation S. 128. Selbständige Sondervermögen S. 129. Zurückbleiben der Sachlegitimation bei Veräußerung nach Prozeßbeginn Note 11. — Prozessuale Klagvoraussetzungen S. 130 flg. Parteibegriff S. 131.	127

- | | Seite |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------|
| § 19. IV. Das für die Klagvoraussetzungen maßgebende Recht. | 132 |
| Vertlich und zeitlich S. 132, Kollision des inländischen und ausländischen Rechts S. 133, des früheren und jetzigen inländischen Rechts S. 134 flg. Klagen auf Rechtsänderung S. 136 (auch § 57/8) | |
| § 20. V. Die Zeit, zu welcher die Klagvoraussetzungen vorhanden sein müssen und die Folgen ihres Mangels. | 136 |
| Rein prozessuale Frage S. 136/7. Zeit der letzten Verhandlung (§ 767 II CPO.) S. 137/8. — Folgen des Mangels — definitive Abweisung, Abw. zur Zeit wegen zur Zeit mangelnder Sachlegitimation, wegen Nichtfälligkeit S. 139, wegen Mangels der prozessualen Klagvoraussetzungen S. 140. Rechtskraft der Abweisung zur Zeit Note 19. | |
| § 21. VI. Klagvoraussetzungen und Prozeßvoraussetzungen. | 141 |
| Die Klagvoraussetzungen bestimmen sich nach der konkreten Gestaltung des Rechtsverhältnisses S. 142. Begrenzung des Begriffs der Prozeßvoraussetzungen (Parteifähigkeit, Zulässigkeit des Rechtswegs, Nichtvorliegen einer Prozeßeinrede sind Klagvoraussetzungen) S. 143/4. | |
| § 22. VII. Begriff, rechtliche Natur und Arten des Klagrechts. | 145 |
| Klagrecht ein Recht gegen den Staat (jeine Gerichte) S. 145/6, Unterschied von dem Recht auf Entscheidung S. 147, von dem Privatrecht 1. nach seinem Inhalt S. 148, 2. hinsichtlich der Prüfung der Voraussetzungen S. 150. — Arten der Klagrechte S. 151 flg. Nur: Klagrecht auf Feststellungs-, Vollstreckungs- und konstitutives Urteil S. 151. Kein besonderer Rechtsschutzanspruch ist das Recht auf Erlaß des Zahlungsbefehls S. 151/2. Kein summarischer Rechtsschutzanspruch S. 152/3. | |
| § 23. VIII. Das Klagrecht und der Anspruch im Sinne der CPO. | 153 |
| Verschiedenheit der Bedeutung von Anspruch S. 154 flg. Anerkenntnis und Verzicht auf den Anspruch S. 157 flg. Sie sind lediglich Prozeßhandlungen S. 158/9. | |
| § 24. IX. Zeitweise Unwirksamkeit und Untergang des Klagrechts. | |
| 1. Durch Parteidisposition. Totaler Verzicht auf das Klagrecht ist nichtig S. 159, ebenso vorheriger Verzicht auf Rechtsmittel S. 160. — Einreden gegen das Klagrecht (Prozeßeinreden): Schiedsvertrag S. 160 flg., Verabredung des Ruhens S. 162. Versprechen der Klagerücknahme S. 162. | |
| § 25. | 162 |
| 2. Andere Gründe für den Untergang des Klagrechts. Keine Verjährung S. 163. Wegfall der prozessualen Klagvoraussetzungen S. 164. Zulässigkeit der Wiederholung der Klage? S. 165 flg. Klage auf nochmaliges konstitutives Urteil S. 165, Feststellungs-urteil S. 165/7. Unterschied der negativen Feststellungsklage und der Vollstreckungsgegenklage Note 12 (auch § 59 IV, 2), Klage des § 323/4 CPO. Note 14. — Wiederholung der Leistungsklage S. 168 flg. Ihre Unzulässigkeit folgt nicht aus der Rechtskraft S. 168, wohl aber aus der Unzulässigkeit doppelten Vollstreckungs- | |

- titels S. 169 flg. 1. GPO. § 733 S. 169. 2. Die Klage auf Erteilung der Vollstreckungsklausel S. 170 flg. Keine Vollstreckungsmaßregel S. 170. Unterschied von der Erteilung durch den Gerichtsschreiber (daß die Klausel erteilende Urteil ist nochmalige Verurteilung) S. 171. Rechtskraft des Urteils (Präklusion aller Einwendungen) S. 172/4 (auch § 59 IV, 2). Judikatsklage S. 174, gleich der Klage auf „Vollstreckungsurteil aus Schiedsspruch S. 175. Resultat: Wiederholung der Verurteilung nur vor demselben Gericht im Anhangsprozesse und aus bestimmten Gründen S. 176/7.
- § 26. 3. Bedeutung der Rechtshängigkeit. Ausdehnung der Rechtskraft noch nicht Erstreckung der Rechtshängigkeit, Veräußerung der Streitsache S. 178/9. Identität der Streitsache S. 179/180. Wirkung: nur Prozesseinrede, außer nach Urteilsfällung S. 180/1. 178

Kapitel 2.

Die Sachlegitimation.

- I. Gemeinschaftsverhältnisse.**
- § 27. 1. Die schlichte Rechtsgemeinschaft. Klage aus dem Anteilsrecht S. 182. Besonderheiten bei gemeinsamen Forderungen S. 183 flg. — Bedeutung des § 432 BGB. S. 183/5. Fälle der schlichten Mitgläubigerschaft S. 185, auch bei Teilbarkeit der Leistung S. 187/8. — Schlichte R.-Gem. bei R. des rechtl. Könnens S. 188 flg. 182
- § 28. 2. Die volle Mitberechtigung (Gesamtberechtigung). Möglich bei Forderungen u. R. des rechtl. Könnens S. 190/1. — Gesamtgläubigerschaft S. 191 flg. Klagantrag bei der gewöhnlichen G. S. 192. G. bei Vertr. auf L. an Dritte S. 193/4. Besonderheiten bei der G. kraft Gesetzes S. 194/6. — Gesamtberechtigung bei R. des rechtl. Könnens S. 196 flg. Besonderheiten bei G. kraft Gesetzes S. 197. 190
- § 29. Die Sachlegitimation bei den Gemeinschaften zur gesammten Hand. 1. Bürgerliche Gesellschaft S. 198 flg. Kein selbständiges Sondervermögen S. 198. Stellung des Vertretungsberechtigten S. 199. Kein Gesellschaftskonkurs Note 7. Aktivlegitimation S. 200 flg., Grund ihres Mangels S. 201, Bedeutung ihres Uebersehens S. 202. Passivlegitimation S. 202 flg. Keine Gesellschaftsschulden (nach außen) S. 203/4. Jeder Einzelne belangbar S. 204, aber unwirksam gegenüber dem Gesellschaftsvermögen S. 205. Andere Passivprozesse S. 206. — Eintritt und Ausscheiden von Gesellschaftern f. S. 281/3. 2. Witerbengemeinschaft S. 206 flg. Aktivprozesse (§ 2039 BGB.) S. 206, Passivprozesse S. 207. 3. Ehel. Güterrecht f. S. 298 flg. 198
- § 30. **II. Beschränkung und Mangel der Sachlegitimation trotz Rechtszuständigkeit.** 1. Begriff der Verfügungsbefugnis S. 208. Mangel der Verfügungsmacht kein Grund für Geschäftsun- und Prozeßunfähigkeit; Vertretungs- und Verfügungsmacht S. 209. — 2. Veräußerungsverbot S. 210 flg. Folge ist nicht völliger Verlust der Sachlegitimation S. 210. Wirkung der Rechtskraft 207

Note 4/5. Prozeßführung im Gegensatz zur Verfügung S. 211/2. 3. Folge des Veräußerungsverbot's, a. für die Klage aus Rechten auf Rechtsänderung S. 212, b. aus dingl. R. und Ansprüchen S. 213, c. aus Forderungen S. 213 flg. Gegen Leistungsklagen Einrede, Feststellungsklage zulässig S. 214. — 4. Einfluß der bedingten Rechtszuständigkeit S. 214 flg. Vorschriften über den Vorerben (BGB. § 2114) S. 215, analog anzuwenden S. 216 flg. Klage mit Zustimmung S. 216/7. Klage auf Zahlung nach Zustimmung S. 218. Klage auf Hinterlegung S. 219

III. Vermögensmassen, die als solche klagen und verklagt werden können.

- § 31. 1. Die in Betracht kommenden Fälle. Gemeinsam: Verlust des Verwaltungsrechts S. 210. 1. Nachlaß als selbständiges Sondervermögen S. 220 flg. Testamentsvollstrecker S. 221. Nachlaßpfleger S. 223 (vgl. auch S. 72/3). Nicht hierher gehörig der Interimserbe S. 225. Bedeutung des § 1958 BGB. Note 17. Prozesse des heres indignis Note 17c. — 2. Vermögen des aufgelösten Vereins S. 227. — 3. Die Konkursmasse S. 228. — 4. Sonstige Fälle der Zwangsverwaltung S. 229, bes. Str.-P.-D. § 332 S. 231. — Ueber Pflegschaft über Sammelvermögen s. S. 297. 220
- § 32. Fortsetzung (aufgegebenes Eigentum an Grundstücken). Das Grundstück wird nicht eigentumslos, sondern das Eigentum subjektlos S. 232. Anwendbarkeit des § 1913 BGB., Pfleger schließt den Vertreter des § 58 CPD. aus S. 234. 231
- § 33. 2. Die Selbständigkeit der Vermögensmassen in Beziehung auf das materielle Recht. Das Sondervermögen steht dem Subjekt zu. Keine Prozeßunfähigkeit desselben, keine Parteiqualität des Verwalters S. 235. — Selbständigkeit des Sondervermögens, bedingt durch separatio bonorum S. 236/7. Gleichstellung mit der juristischen Person in Ansehung der Verwaltung S. 238. Verwalter ist gesetzlicher Vertreter des Sondervermögens, untersteht dem § 31 BGB. S. 239. Keine Vertretungsmacht für das Subjekt des Sondervermögens S. 240. Rechtsbeziehungen zwischen diesem Subjekt und dem Sondervermögen S. 240/1. Schulden des Sondervermögens S. 241/2. Wirkung der Aufhebung der separatio bonorum S. 242. Haftung für die Schulden des Sondervermögens mit diesem S. 243. 235
3. Die prozessuale Bedeutung der Selbständigkeit der Vermögensmassen.
- § 34. a. Im Allgemeinen. Das Subjekt des Sondervermögens verliert die Sachlegitimation S. 244. Sie gehört zur Klagebegründung S. 245. Wegfall während des Prozesses S. 245/7. — Die Vermögensmasse klagt und wird verklagt (§ 17 CPD.) S. 248. Parteibezeichnung S. 248/9. — Konsequenzen: Prozeß mit dem Subjekt des Sondervermögens S. 249, Zeugenfähigkeit, Nebenintervention, Konkursmöglichkeit S. 250/1. 244

		Seite
§ 35.	b. Parteifähigkeit, Vertretungsmacht, Sachlegitimation. Ihre Unterschiede. Verschiedenheit der Folge ihres Fehlens S. 251/4.	251
§ 36.	c. Die Wirkung der gegen den Verwalter ergangenen Urteile gegen das Subjekt des Sondervermögens. Rechtskraft nicht nach § 325 I EPO. S. 254/5. Wahrer Grund der Erstreckung, ihr Umfang S. 255/7. Anwendung des Prinzips, 1. auf Testamentvollstrecker (§ 327 EPO.) S. 257/8, 2. auf den Nachlasspfleger S. 259, 3. Konkursverwalter S. 259 flg., a. Aktivprozesse nach der Schlußverteilung (insbesondere Anfechtungsprozesse) S. 260, nach Zwangsvergleich und Einstellung S. 261/2, Anfechtungsprozesse S. 263/4, b. Passivprozesse — Konkursforderungen S. 264/5, Masseansprüche S. 265/6.	254

IV. Gesellschaften und Vereine, die als solche klagen und verklagt werden können.

	1. Parteifähigkeit der Handelsgesellschaft.	
§ 37.	a. Im Allgemeinen. Materielle Rechtssubjektivität als Ausgangspunkt S. 267/8. Irrelevanz der Gesamthändergemeinschaft S. 269. Parteifähigkeit im Prozeß, wie ein rechtsfähiger Verein S. 270 flg., folgend aus § 124 II HGB. S. 270/1, aus § 129 IV S. 272, aus § 129 I S. 272/3. Sonstige Gründe, insbes. Vertretung der Gesellschaft S. 273 flg. Anwendbarkeit des § 31 HGB. S. 274.	266
§ 38.	b. Gesellschaftsprozeß und Prozeß der Gesellschafter. Verbindung der Klagen, ihre verschiedene Art der Erhebung, Vertretung der Gesellschaft und der Gesellschafter S. 276/7. Eid, Zeugenfähigkeit, Nebenintervention Note 4. Umwandlung der Klage in subj. Bez. 277/9.	276
§ 39.	c. Einfluß der Veränderung der Gesellschaftsverhältnisse auf den Prozeß. 1. Veränderung der Vertretungsberechtigung, Zulässigkeit und Wirkung S. 280/1. — 2. Ausscheiden und Eintreten, a. bei der bürgerlichen Gesellschaft S. 281/3, b. bei der Handelsgesellschaft S. 283 flg.	280
§ 40.	d. Der Einfluß der Auflösung der Gesellschaft. 1. Prozeß der Gesellschafter S. 285. 2. Gesellschaftsprozeß S. 286 flg. Bedeutung der Auflösung (nicht Wegfall der separatio bonorum) S. 286. Keine Aenderung der Partei. Unterbrechung? S. 287. Konkurs S. 288. 3. Beendigung ohne Liquidation, Bedeutung des § 158 HGB., a. für Aktivprozesse S. 289, b. für Passivprozesse S. 290. Geschäftsübernahme durch Gesellschafter oder Dritte S. 291/3. — Rheberei S. 293 Note 1.	285
§ 41.	2. Die Parteifähigkeit der nicht rechtsfähigen Vereine. Bisherige Praxis S. 293. — EPO. § 50 II, Voraussetzung S. 294, Wirkung S. 295/6. — Das Sammelvermögen, § 1914 HGB. S. 297/8.	293

V. Die Sachlegitimation in den Rechtsverhältnissen des ehelichen Güterrechts.

1. Bei dem Güterstande der Verwaltung und Nutznießung.

- § 42. a. Die Aktivlegitimation des Mannes. Wesen der Verwaltungsgemeinschaft S. 298 flg. Zustimmung ist keine Vollmacht S. 300/1. — Aktivlegitimation des Mannes, singular, weil dem Verwaltungsrecht nicht entsprechend S. 301, 1. Charakter seiner Klage. Keine actio confessoria S. 302/4, 2. Klagepetitum bei Leistungsklagen S. 305/6. Klagen auf Rechtsänderung (§ 1380 BGB. nicht anwendbar) S. 306. Rechtshängigkeit des Rechts der Frau S. 306. 3. Rechtskraft für und gegen die Frau, a. im Falle des § 1380 Satz 2, b. wegen Zustimmung der Frau S. 307—311. Zustimmung ein materielles Rechtsgeschäft S. 311/2. Nebenintervention der Frau S. 312. Keine Ersetzung der Zustimmung S. 313. 298
- § 43. b. Die Aktivlegitimation der Ehefrau. 1. Regel: sie fehlt. Art der Klagebegründung S. 314. Folgen des Mangels, seiner Ueberhebung S. 314/5. 2. Ausnahmefälle S. 315/6. 313
- § 44. c. Die Sachlegitimation in Passivprozessen. Passivprozeß S. 316. Passivlegitimation der Frau S. 317. Haftung des Mannes für Ehegutschulden S. 318 flg. Klage auf Duldung der Vollstreckung ist keine Klage auf Unterlassung S. 318/9, sondern Klage aus Schuld des Mannes mit beschränkter Haftung S. 320/2. Zwangsvollstreckung gegen den Mann, § 786 C.P.D. anzuwenden, Offenbarungseid des Mannes S. 323/4. Beschränkte Haftung der Frau S. 324. Mann ist sofort belangbar, seine Haftung ist accessorisch S. 325. Streitgenossenschaft S. 325. — Klage gegen Mann und Frau in anderen Fällen S. 326. — Prozeßführung der Frau wirkt gegen den Mann a. mit seiner Zustimmung b. in Ausnahmefällen S. 327. Geschäftsgläubiger der Frau S. 327/8. Vollstreckung gegen den Mann aus Urteilen gegen die Frau in sonstigen Fällen S. 329. 316
- § 45. d. Die Rechtsverhältnisse nach Beendigung der Verwaltungsgemeinschaft. Wegfall der Aktivlegitimation des Mannes, Aufnahme durch die Frau S. 329. Wegfall der Passivlegitimation des Mannes S. 330. 329

2. Die Sachlegitimation der Eheleute bei der allgemeinen Gütergemeinschaft.

- § 46. a. Die Stellung des Mannes. Wesen des Verwaltungsrechts des Mannes S. 330/1. Gesamtgut kein selbständiges Sondervermögen S. 332. Mann ist allein Partei, Fassung des Klagantrags S. 333/4. — Rechtskraft der Urteile gegenüber der Frau S. 334/7. Voraussetzungen der N. S. 335 330

	Seite
§ 47. b. Die Stellung der Frau. Belangbarkeit aus reinen Gesamtgutschulden S. 337/8. Streitgenossen S. 339. — Die Prozeßführung der Frau über Gesamtgutsverhältnisse 1. in den gesetzl. Ausnahmen S. 340, 2. mit Zustimmung des Mannes S. 341. Erhebung, voreheliche Prozesse S. 342.	337
§ 48. c. Rechtsverhältnis nach der Beendigung der Gütergemeinschaft. 1. Die Stellung der Gesamthänder S. 342/3. 2. Schwebende Prozesse, Rechtskraft und Vollstreckbarkeit S. 343/5.	342

3. Kapitel.

Die besonderen prozessualen Klagvoraussetzungen.

§ 49. Einleitung. Entstehungsgeschichte der §§ 257/9 CPO. S. 347/8.	346
---------------------------------------------------------------------	-----

I. Die Klage auf Verurteilung.

§ 50. 1. Voraussetzung und Veranlassung der Klage auf gegenwärtige Leistung. I. Klagvoraussetzung S. 348. Nur Ansprüche auf Leistung. Vollwirksamer N. S. 349. Nur N. auf positive Leistung S. 350/2. Fälliger N., nicht Verletzung S. 352/3. — 2. Klagveranlassung S. 354 ff. Zurückbehaltungsrecht S. 354. Rechtsübergang S. 355 ff. Nachweis der Erbfolge durch Erbschein S. 357/8. Holschuld und Bringschuld; Mahnung S. 359, durch Vertreter S. 360. Hypothekarische Klage S. 360/2 (s. auch S. 409 Note 33). Beschränkte Haftung S. 362. Klage aus § 731 CPO. statt Verfahren nach § 727 S. 362. Klage trotz Besitz eines Vollstreckungstitels? S. 363.	348
§ 51. Fortsetzung. Folgen des Fehlens der Klagveranlassung bei Klagen auf gegenwärtige Leistung. CPO. § 93. Wegfall der Begründetheit S. 364/5. Aufrechnung durch den Beklagten Note 5a. — CPO. § 94 S. 366/8.	364
2. Voraussetzung der Verurteilung zu künftiger Leistung.	
§ 52. a. Die Fälle des § 257/8 CPO. CPO. § 257 S. 369. — CPO. § 258 S. 370/2. — Klagveranlassung S. 373/4. — Geltendmachung von nachträglich entstehenden Einwendungen s. S. 397/8.	368
§ 53. b. Klage auf Leistung nach Vorleistung. Die aufschiebenden Einreden des Erben. BGB. § 1716. Verurteilung zur Leistung um Gegenleistung S. 374/5, nach Vorleistung S. 376. Letzteres ist V. zu künftiger Leistung. Relevant Verzug nach dem Urteil 377/8. — Die aufschiebenden Erbeneinreden S. 378/9. — BGB. § 1716 S. 380/1.	374
§ 54. c. Die clausula generalis des § 259 CPO., insbesondere die Verurteilung zu Unterlassungen. Voraussetzungen 1. Schuldverhältnis, befristete (S. 382), zu-	381

künftige (§. 382/3), bedingte (§. 384/5) Ansprüche. 2. Besorgnis der Entziehung §. 345 flg. Bestreitung genügend? §. 387. Ansprüche auf Unterlassung §. 388 flg. Verbot der Verfügung über Forderungen §. 393. Verhältnis des § 259 C.P.D. zu den Vorschr. des BGB. §. 393 flg. — Klageveranlassung §. 397. — Einwendungen des Schuldners §. 397/8.

II. Die Feststellungsklage.

- § 55. 1. Ihr Gegenstand. 1. Nur Rechtsverhältnisse §. 399 flg. 399
Keine Thatsachen (Urkundenechtheit Note 3), Umdeutung unrichtiger Formulierung §. 399, 400. — Nur gegenwärtige Rechtsv. §. 401/2. Keine erst entstehensollende Rechtsv. §. 403/4. Nur gültige Rechtsverh. §. 405 flg. Präklusion der Einreden §. 407/8. 2. Jedes Rechtsv. §. 408 flg. a. Dingliches Recht und Anspruch §. 408. Pfandrechtsklage Note 33. Dingliches Recht und Erbrecht nur Gegenstand der Feststellungsklage §. 409. Klagenkumulation §. 411. Rechtskraft über den Anspruch nicht R. über das dingliche Recht §. 412/4. — b. Schuldverhältnisse. Gesamtschuldverhältnis §. 414. Einzelne Ansprüche §. 415. Tautologie des Antrags auf Abweisung des Anspr. und auf F. jeines Nichtbestehens §. 416. Einzelanspruch und Gesamtschuldverhältnis §. 417. Feststellung der Leistungspflicht nur gegen den Schuldner (§. 417, Ausn. Konkursforderungen Note 61). Festst. der Forderungszuständigkeit 418 flg. Prätendentenstreitigkeiten: a. Fälle §. 418 bis 420, β. Rechtskraft des Urteils §. 420/1, γ. § 75 C.P.D. §. 421/3, d. Rechte des rechtlichen Könnens §. 423/7. Anfechtungsprozesse §. 424/5. Aufhebungsrecht selbst als Gegenstand der F.-Kl. §. 426.
- § 56. 2. Das Feststellungsinteresse. Es bestimmt sich nach der 427
Urteilswirkung (Rechtskraft) 427. Klageberechtigter §. 428/9. Gefährdung desselben 429 flg. Privatrechtliches Interesse? Note 12. Urkundenechtheit Note 14. Bestreitung oder Berühmung durch den Beklagten? §. 431/2. Der zu Beklagende §. 432 flg. Gegenstand §. 434/5 flg. Zeit §. 435. — Subsidiarität der F.-Kl.? §. 436 flg. — Klageveranlassung §. 441/2.

III. Die Klagen auf Erlaß konstitutiver Urteile (Klage auf richterliche Rechtsänderung).

1. Klagen auf richterliche Aenderung des materiellen Rechtszustandes.
- § 57. a. Einleitung. Uebersicht §. 443/4. — Klage auf Abgabe 443
einer Willenserklärung. Sie ist wahre Leistungsklage §. 445 flg. Ihr Gegenstand §. 446. Inhalt des Urteils §. 447. Wirkung des Urteils §. 448. Rechtskraft über die Verpflichtung §. 448/9. Vollstreckungswirkung §. 450 flg., erst nach der Rechtskraft eintretend 453 flg., gegen Dritte §. 456. Ausländische Urteile, Schiedsspruch, Vergleich §. 456/7. — Das Urteil ist eine Zwangsverfügung, hat aber die Wirkung einer rechtsgeschäftlichen Verf. §. 458. Ergebnis §. 459.

- | | | |
|-------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------|
| § 58. | <p>b. Voraussetzung und Wirkung der Klagen auf richterliche Aenderung des materiellen Rechtszustandes. 1. Hierhergehörige Fälle, Begründung eines Rechtsverhältnisses S. 460, Aufhebung ex nunc S. 460/2, ex tunc (Nichtigkeitsklärungen) S. 463/5. — 2. Kein Anspruch auf Leistung, obligatorische Rückwirkung S. 466. — Klage ist die Form der Ausübung des materiellen Rechts auf Rechtsänderung S. 467. Keine Feststellungsklage S. 468. Wirkung der Klagerhebung S. 469 flg. Ehenichtigkeitsklage S. 471/2. — 3. Tragweite der Klageabweisung S. 473/4. — Voraussetzung des konstitutiven Urteils (Möglichkeit der Rechtsänderung, Zuständigkeit des Gerichts) S. 475/8. — Wirkung des Urteils, feststellende S. 478/9, rechtsändernde (gegen Jedermann) 480/1. — 4. Klageveranlassung S. 482/3. — 5. Verhältnis zur freiw. Gerichtsbarkeit S. 483/4.</p> | Seite
459 |
| § 59. | <p>2. Klagen auf Aenderung von Prozeßmaßnahmen (Rechtsmittelklagen). 1. Allgemeine Grundsätze S. 485 flg. Gegenstand (Widerspruchsrechte) S. 486. Verhältnis zu Klagen über Privatrechte S. 487. Anhangsprozess S. 488. — 2. Einzelne Fälle S. 489 flg. a. Restitutions- und Nichtigkeitsklage S. 489. b. Die Vollstreckungsgegenklage S. 491 flg. Allgemeines S. 491/2. Die Klage aus § 768 CPD. S. 493 flg. — Besonderer Fall: Anf. der Vorjahrberechnung S. 495. — Die Klage aus § 767 CPD. S. 496 flg. Verschiedenheit der Einwendungen und ihre Präklusion S. 498—500. c. Anfechtung des Entmündigungsbeschlusses S. 501, des Ausschlußurteils S. 502, des Teilungsplans S. 502/4, des Arrestbefehls S. 505. d. Klage auf Aufhebung des Schiedsspruchs S. 505/6. 3. Anfechtung von Vollstreckungsmaßregeln S. 507 flg. a. Widerspruch des Schuldners in der Form der Einwendung nach § 766 CPD. S. 507, in der Form der Klage S. 508 flg. (Erbe S. 508/9, andere beschränkt haftende Schuldner S. 500/1). — b. Widerspruch dritter Personen in der Form der Einwendung S. 511, in der Form der Widerspruchsklage S. 511/3.</p> | 485 |
-